# Programm des schweizerischen Bildungskurses für Lehrer an Handfertigkeits- und Fortbildungsschulen

Autor(en): **Gobat**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Pionier: Organ der schweizerischen permanenten Schulausstellung in Bern**

Band (Jahr): **7 (1886)**

Heft 6

PDF erstellt am: **28.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-254288

**Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

**Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

**http://www.e-periodica.ch**

VII. Jahrgang. **Nr. 6.** Bern, 15. Juni 1886.

Preis per Jahr: Fr. 1. 50 (franco).

# Der Pionier.

Anzeigen: per Zeile 15 Cts.

## Mitteilungen aus der schweizerischen permanenten Schulausstellung in Bern und Organ für den Handfertigkeits-Unterricht.

Erscheint am 15. jeden Monats.

Anzeigen nehmen entgegen die Annoncenexpeditionen *Haasenstein & Vogler, Rudolf Mosse* und *Orell Füssli & Cie.*

### Neue Zusendungen:

1) Von Herrn Rudin, Lehrer in Basel:
Bericht über seine Reise nach Nääs in Schweden.
2) Von der Tit. Buntpapierfabrik in Aschaffenburg:
Papiermuster.
3) Von der Tit. Erziehungsdirektion von Basel-Stadt:
Jahresbericht der Erziehungsdirektion von 1884/85.
4) Von der Tit. Erziehungsdirektion des Kantons Wallis:
Jahresbericht über das Erziehungswesen des Kantons Wallis pro 1884/85.
5) Von der Tit. Erziehungsdirektion des Kantons Bern:
Ergebnisse der Rekrutenprüfungen im Kanton Bern im Jahre 1885.
6) Vom Tit. eidg. statistischen Bureau:
Ergebnisse der Rekrutenprüfungen pro 1886.
7) Von Herrn Eschbacher, Lehrer in Bern:
Witz, Rechenbuch.
Scherrs Unterrichtsplan, 1836.
Rengger, Hofwil.
Ein pädagogischer Sammelband.
8) Von der Tit. Buchhandlung Orell Füssli & Co., Zürich:
Grob, Sammlung neuerer Geseze und Verordnungen über das Schulwesen in der Schweiz.
9) Von Herrn Käch, Sekundarlehrer, Bern:
Wurst's Anleitung zum Schreib-Lese-Unterricht, umgearbeitet von Fohmann.
J. R. Weber, Dreistimmige Lieder. 1845.
" " Ein- und zweistimmige Lieder. 1845.
" " Zweistimmige Lieder.
" " Schulgesangbuch. 1848.
Bernisches Lesebuch. 1833.
" " 1851.
Wegmüller, Anschauungs- und Sprachübungen. 1847.
Scherr, Zweites Schulbüchlein. 1850.
Rikli, Biblische Geschichte. 1849.
" Geschichte und Lehren der hl. Schrift. 1847.
10) Von der Tit. Naturalien- und Lehrmittelhandlung Wilh. Schlüter in Halle:
Eine grosse Sammlung naturhistorischer Veranschaulichungsmittel.
11) Von Herrn Füri, Bern:
Berner Schulblatt von 1839.
Mitteilungen von Hofwil, von 1832 bis 1835.
12) Von der Tit. Buchhandlung Köhler in Bern:
Balm, Geschichtskalender. 1. Heft.

---

## Programm

des

### schweizerischen Bildungskurses

für

## Lehrer an Handfertigkeits- und Fortbildungsschulen.

1. Der Unterrichtskurs dauert vom 19. Juli, Morgens 6 Uhr, bis 14. August, Mittags 12 Uhr.

2. Die Kursteilnehmer haben sich zur Eröffnung des Kurses den 18. Juli, Abends 6 Uhr, in der Turnhalle des Gymnasiums in Bern einzufinden.

3 Die allgemeine Tagesordnung ist folgende:

| | | | |
|---|---|---|---|
| Montag | 6—8, 9—12, 2—6 | Handarbeit, | |
| Dienstag | 6—8, 9—12, 2—4½ | » | 5—6 Vortrag. |
| Mittwoch | 6—8, 9—12, 2—4½ | » | 5—6 Diskussion. |
| Donnerst. | 6—8, 9—12, 2—4½ | » | 5—6 Vortrag. |
| Freitag | 6—8, 9—12, 2—6 | » | |
| Samstag | 6—8, 9—12, | » | 2—4 Probelektion. |

4. Es wird Unterricht ertheilt in:

*a)* Arbeiten an der Hobelbank.
*b)* Modelliren.
*c)* Holzschnizen
*d)* Papparbeiten.
*e)* Drechseln.

5. Die Arbeiten an der Hobelbank und das Modelliren sind Hauptfächer, Papparbeiten, Holzschnizen und Drechseln Nebenfächer; den erstern werden je 16 Arbeitstage, den letztern je 8 Arbeitstage eingeräumt. Jeder Kursteilnehmer hat ein Hauptfach und ein Nebenfach zu wählen und hievon dem Leiter des Kurses, Herrn S. Rudin, Klarastrasse 10 in Basel, bis zum 20. Juni Mitteilung zu machen.

6. Lehrer, welche noch keine Uebung in Handarbeiten haben und die sich speziell für den Handfertigkeits-Unterricht ausbilden wollen, ist zu raten, sich für die Arbeiten an der Hobelbank und die Papparbeiten zu entschliessen. Diejenigen Herren, welche modelliren wollen, werden naturgemäss daneben das Holzschnizen betreiben.

7. Sämtliche Kursteilnehmer sind verpflichtet, die Tagesordnung genau zu beobachten und ohne Erlaubnis des Kursleiters die Arbeitszeit nicht zu verkürzen. Es wird überhaupt von ihnen erwartet, dass sie sich den Anordnungen und Weisungen des Lehrpersonals willig fügen und dadurch zum vollständigen Gelingen des Kurses beitragen.

8. Freunde des Handfertigkeits-Unterrichtes, welche die Arbeitsräume während des Kurses besuchen wollen, haben sich an den Kursleiter zu wenden.

9. Die fertigen Arbeiten sind zum Zweke einer Ausstellung, welche Samstag den 14. August von 8 Uhr Vormittags bis 2 Uhr Nachmittags dem Publikum geöffnet sein wird, sofort dem Kursleiter abzuliefern. Nachher werden sie gegen eine Entschädigung des Rohmaterials im Betrag von Fr. 10 Eigentum der Kursisten.

10. Das Honorar für den Kurs selbst beträgt Fr. 50, welche Summe in der ersten Woche entrichtet werden muss.

*Bern,* 31. Mai 1886.

*Der Erziehungsdirektor:*
Dr. **Gobat.**

---

## Unterricht in der vaterländischen Geschichte.

Vor uns liegt der Jahresbericht einer höhern Mädchenschule (Normal College) in New-York von 1883.

Beim Eintritt in die Schule müssen die Mädchen in der Geschichte folgende Fragen schriftlich beantworten:

1) Wie heissen die 13 Kolonien, welche sich 1776 unabhängig erklärt haben? Welche von diesen war zuerst bewohnt und von welchem Volke?
2) Welches Volk bewohnte Massachusetts? Wie nannten sie zuerst das Land und welches war ihr Charakter?
3) Nach welchem Namen wurde das Territorium von New-York zuerst genannt? Welchen Namen hatte die Stadt New-York zuerst? Warum wurden diese Namen verändert?
4) Nennet die Indianer- und Kolonialkriege von der ersten Ansiedlung bis 1775. Welcher Kolonialkrieg brachte Kanada in den Besiz Englands?
5) Schreibt die wichtigsten Begebenheiten des Jahres 1777. Welches war das bedeutungsvollste und warum?
6) Welches war das lezte militärische Ereignis im Revolutionskriege? Nennet die Anführer beider Parteien!
7) Welche Regierungsform wurde 1789 eingeführt? In welche drei Gewalten teilte man die Regierung? Wie wird das Oberhaupt der Vereinigten Staaten Nordamerika's, das Oberhaupt jedes Staates, das Haupt jeder Stadt genannt? Was bilden Senat und Repräsentantenhaus zusammen?
8) Was verursachte den Krieg von 1812 und 1815? Wer war während dieses Krieges Präsident? Schreibt einen kurzen Bericht über Perry's Sieg am Eriesee!
9) Was verursachte den mexikanischen Krieg? Welche Folgen hatte er? Welcher amerikanische General eroberte die Stadt Mexiko?
10) Welches war der Beweggrund und die unmittelbare Ursache zum Bürgerkrieg? Wer eroberte Fort Donelson? Vicksburg, Richmond? Wie hiessen der Reihenfolge nach die Generale der Potomacarmee? In welcher Schlacht wurde der «Steinwall» Jackson getötet?

Bemerkungen. 1. Aus diesen 10 Examenaufgaben geht hervor, dass die Nordamerikaner ihre Töchter schon auf der Primarschule sehr eingehend mit ihrer vaterländischen Geschichte vertraut machen. Sie haben Recht. Es ist unverantwortlich, wie in neuerer Zeit unsere vaterländische Geschichte in Unterrichtsplänen und Lehrmitteln auf ein trauriges Minimum beschränkt wird und dass Lehrer hiezu die Hand bieten.

2. Mit diesem Beispiel von Examenfragen ist gezeigt, dass man in der Vaterlandskunde ebenso gut schriftlich prüfen kann, wie in andern Fächern. Es wäre dies für die Rekrutenprüfungen die einzige Art, welche in der Vaterlandskunde ein richtiges Resultat hervorbrächte!

---

## Urteile unserer Fachmänner.

**Deutsches Lesebuch für schweizerische Sekundar-, Real- und Bezirksschulen.** Von **Heinrich Spörri,** Lehrer an der Mädchen-Sekundarschule in Zürich. 3 Teile. Zürich, Orell Füssli & Co. 1883—1885.

Wir schliessen uns den günstigen Urteilen, welche verschiedene pädagogische Zeitschriften («Aargauer Schulblatt», «Schweizerische Lehrerzeitung», «Bühlmanns Praxis der Volksschule» u. a. m.) über dieses Werk gefällt haben, gerne an. Die verständnisvolle Auswahl des Stoffes, durch welche die deutschen Klassiker von dem grossen Haller an bis in die Neuzeit in sinniger Weise vertreten sind, berüksichtigt alle wichtigen sprachlichen Darstellungsformen. Bei der Durchgehung der drei Bände habe ich nur ganz wenige Lesestüke gefunden, die ich weggelassen oder modifizirt haben würde. Auch die realistischen Musterstüke, treffliche Monographien aus der Geschichte, Geographie und Naturkunde, werden ihren Zwek nicht verfehlen, das Wissen zu mehren, das Denkvermögen zu entwikeln und die Sprachkraft der Schüler bilden zu helfen.

Besonders hervorgehoben sei noch, dass unsere besten schweizerischen Schriftsteller in allen drei Teilen zahlreich vorkommen, und daher das Buch ein nationales Gepräge hat. Es finden sich im ganzen wol gegen 90 Stüke von schweizerischen Autoren, und sie sind nicht die geringsten. Es freute mich, ausser Salis, Hebel, Gessner, Pestalozzi, Fröhlich, Zschokke auch neuere Namen, wie Leuthold, Herzog, Hagenbach, Keller, Müller, Meyer, Sutermeister, Frey, und den Bernern Haller, Jer. Gotthelf, Kuhn, Wyss, Romang und Strasser zu begegnen.

Der Druk des Buches, hauptsächlich Antiqua, ist schön, vielleicht nur zu gleichmässig. Der Einband der ersten zwei Teile lässt zu wünschen übrig.

Bern, 6. Juni 1886. *J. Sterchi.*

---

Vom 1. Juli an erscheint im Verlag von Orell Füssli & Co. in Zürich eine Wochenschrift für die Schweizer Jugend unter dem Titel: **„Freundliche Stimmen an Kinderherzen“.** Ein Jahrgang von 52 Nummern wird über 400 Illustrationen enthalten und zahlreiche Originalaufsäze und für die Kinderherzen speziell verfasste Gedichte der Sammlung einen besondern Wert verleihen. Der Hauptvorzug vor andern Jugendzeitschriften liegt darin, dass jedes Heft für sich abgeschlossen ist. Und jedes Heft soll soviel Schönes bringen an Poesie und Prosa, an lustigen Schwänken, Märchen und Sagen, die das Gemüt anregen und wahren, offenen vaterländischen Sinn pflegen, dass nicht nur die Kinder, sondern auch Erwachsene ihre Freude daran haben müssen. Gewiss werden alle befriedigt sein, die diesen Gast im Hause empfangen. Zum Preis von Fr. 5 pro Halbjahr oder Fr. 8. 50 für das ganze Jahr abonnirt man bei allen Postbureaux oder direkt bei der Verlagshandlung.

---

## Schulgarten.

**Der praktische Obstbaumzüchter,** illustrirte Zeitschrift zur Hebung und Förderung des Obstbaues und der Obstverwertung, herausgegeben von N. Gaucher, Besizer und Direktor der Obst- und Gartenbauschule in Stuttgart. Erscheint alle 14 Tage. Abonnementspreis per Jahr Fr. 8.